

... rones ... **A** ...  
... **M** ...  
... **M** ...  
... **I** ...  
... **E** ...  
... **H** ...  
... **E** ...  
... **P** ...  
... **E** ...  
... **G** ...  
... **S** ...  
... **E** ...  
... **H** ...



4, 131 / 9048

II / 131

I.  
II.  
III.  
IV.  
V.  
VI.  
VII.  
VIII.  
IX.  
X.



2  
AUGUSTI  
GYMNASII GORLICENSIS  
PALAESTRA

ORATORIO-POETICA,

<sup>b. c.</sup>  
EXERCITIA ORATORIA  
ET POETICA,

publicè,

nunc in Perorantium Cathedra, nunc in  
aliquo peculiari Pegmate, nunc in

Theatro Scenico,  
Florentissima Juventutis Scholasticae Corona  
Gymn. Gorl.

infra

Doctrina instaurata ac recognita

SEXENNIIUM,

et quod excurrit,

AUDITORIBUS aequè ac SPECTATORIB,  
ERUDITIS,

MODERATORE

M. CHRISTIANO FUNCCIO,  
RECT. GORLIC.

pleraq; à ppò l'è sò ~~uatos~~, ut Gr. amat libri,  
et ex prompta memoria,  
exhibita.

TOMUS III TIUS





ALBERTI

GYMNASII GÖRLITZENSIS

PALASTRA

ORATORIO-POETICA

EXERCITIA ORATORIA

ET POETICA



Publice  
in Gymnasio Görlitzensi  
auctoritate  
Magistri  
Gyulii Gölke

Doctores

SEXENNIVM

AUDITORIIBUS

ERUDITIS

MODERATORIBUS

M. CHRISTIANO FINCKIO

RECTORI GÖRLICE

Magistri

TOMAS IIIIUS



Der  
meist aus dem Französische[n] Herrn Corneille ins  
Teutsch gebrachte/ und vormals in öffentlichem Trauer-  
Spiel zu Leipzig von Herrn Kormarten  
vorgestellte

# POLYEUCTUS,

oder

## Christliche Märtyrer:

Welchen

mit

E. E. E. Hochweisen Raths Einwilligung/

nebst

der Wunderbahren Heyrath PETRUVIO  
mit der bösen KATHARINEN/

auff

öffentlicher Schau-Bühne

zu

einer nützlichen und erbaulichen Schul-Übung

Die

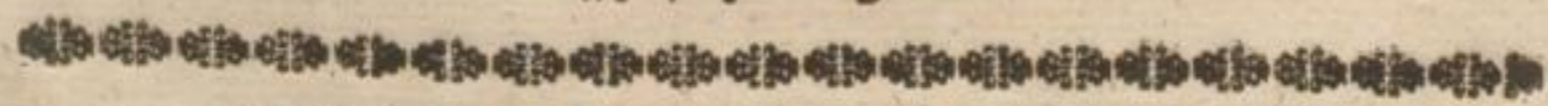
bey der Görlitzischen Ober-Schule

## Studierende Jugend

im October des M DC LXXVJJJ Jahrs/

so Gott will/

auffzuführen gewillet.



Görlitz drucktens die Zipperischen Erben.

*Ueber das hier Sander Joh. Rolte Jahr der Aufnahme Göttingen  
27 (1892), 2. Aufl. Meißner Lit. Da VII 24, II 80*



*Ex Constitut. Scholast.  
Gymn. Hallens.  
de ANNO 1585.*

**A**ctiones Comœdiarum semper magnifecerunt: qui Scholas & studia juventutis gubernarunt. Præterquam enim quod utilissimum est: ita ad unguem Pueri integras Comœdias ediscent. Ipsa etiam actio pueros assuefacit: ut prodire in publicum ausint. Quæ res & ipsa multum prodest. Nec sanè quicquam est: quod toti Scholæ majorem commendationem afferat, ipsosq; parentes ad amorem literarum magis excitet, & plures ad discendum invitet. Singulis igitur annis unam juvenes ac pueri utilem Comœdiam dabunt. De Theatro autem, de apparatu scenico, deq; sumptibus videbit Magistratus.



### Personen des Trauer-Spiels

Vorredner /

Johann Henrich Oder / Soravia - Luf.

FELIX,

Fürst und Regent in Armenien / in Röm. Kleidung / Paul Simon / Polonio-Hung.  
SEVERUS,

Römischer mächtiger Krieges-Held und Ritter / des Kaisers Decii geheimster  
Freund / und ehemals zu Rom gewesener Liebhaber der Paulinen / Tobias  
Brang / Gorl. Luf.

FABIANUS,

Des Severi vertrauter Ritter / in einem ganzen Küris / Johann Gottlieb von  
Zbilau / Eqv. Sil.

POLYEUCTUS,

Das Haupt des ganzen Adels in Armenien / Cydam des Felicis und Chr. Mär-  
tyrer / Jeremias Bernauer / Gorl. Luf.

NEARCUS,

Ein Africanischer hoher Landes-Fürst in Persischer Kleidung / als ein Mohr /  
welcher wegen seines Christenthums in Persien ehemals gezogen / und we-  
gen seiner löbl. Thaten ein Glied des hohen Raths in Armenien worden /  
Johann Christoph Fleckisen / Lobavia - Luf.

Geheimste Reichs-Glieder des hohen Raths in  
Armenien / auß Persern und Römern bestehend /

1. SELEUCUS, K. Georg Rudolph von Zangen / Wratisl. Sil.
2. BRUTUS, K. Johann Schön / Gorl. Luf.
3. AURELIUS, P. Christoph Poppig / Gorl. Luf.
4. NICANDER, P. Bartholom. Gehler / Gorl. Luf.
5. MAJORANUS, P. Philipp Sam. von Zangen / Wratisl. Sil.

ALBINUS,

Ein Römischer vornehmer Kriegs-Bedienter des Armenischen Reiches /  
Raphael von Tschammer / Eqv. Sil.

PAULINE,

Des Fürsten Felicis Tochter / und vertraute Braut des Polyucti, in Röm-  
ischer Kleidung / Johan. Daniel Wönius / Bischoffs W. Misa.

STRATONICE,

Der edlen Römerin Paulinen Gespieltin / in Persischer Kleidung / Johann Chris-  
tian Homilius, Odera - Misa.

Hoher-Priester in Römischer Kleidung / Johann Henrich Käthel / Sprotta - Sil.  
Opffer-Priester / Adam Krieger / Gubena. Luf.

Wahrsager-Priester / Johann Semelius, Privic. Hung.

CLEON, Hauptmann über die Römische Leibwache / August. Schwarz / Sora. Luf.

Zwey Persianische vornehme Reichs-Basallen / als zum  
Kreuz verurtheilte Christen /

1. Christian Gabriel Juncke / Freib. Misa.
2. Joachim Specht / Gorl. Luf.

Zwey Mohren / Felicis und der Paulinen bediente /

1. Gottlob Steinbach / Gorl. Luf.
2. Ehrenfried Goldner / Gorl. Luf.

NEPTUNUS, David Solbrig / Annamont. Misa.

PAN



PAN, Michael Wiedemann / Lauba-Luf.  
CUPIDO, Zacharias Ulrich / Gorl. Luf.  
Die Ewigkeit in Wolken / Siegmund Scheller / Gorl. Luf.  
Das Verhängniß durch die Wolken singend / Hans Ehr. Thieme / Seidenb. Luf.  
Höllische Furien in Bildwerk.

Eine doppelte Leibwache von Römern und Persern bestehende /  
deren Hauptmann CLEON,

Zwey Hencker.

Schluß-Redner / Abraham Heine / Sagano Sil.

Hierzu kommen

1. Ein Gruß-Redner / Christian David Juncke / Gorl. Luf.
2. Ein Darzwischen-Redner / Gottfried Michael Fetter / Sag. Sil.
3. Ein neuer Vorredner zum andern Theil der Trag. Hartmann Peter  
Haber-Korn / Gisl. Hasl.

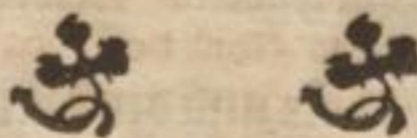
Vorredner zum Schatten-Spiel ersten Tages / Jüanuel von Esch-offier / Eqv. Sil.  
Vorredner zum Schatten-Werck andern Tages / Christian Kanisch / Gorl. Luf.

\*\*\*\*\*

II.

## Personen des Freuden-Spieles / von der wunderbahren Heyrath Petruvio mit der bösen Katharinen.

Vorredner / Tobias Brans / Gorl. Luf.  
Baptista Minola, ein Edelmann zu Padua / Johann Henrich Kästel / Sprota Sil.  
Catharina, Baptista älteste Tochter / Johann Adam Hoffstätter / Cremnicio - Hung.  
Bianka, Baptista jüngste Tochter / Hans Caspar von Spiller / Nob. Sil.  
Lucentio, ein junger Edelmann von Pisa, Joachim Specht / Gorl. Luf.  
Petruvio, Edelmann von Verona, der Catharinen Liebhaber / Johann Henrich  
Oder / Sor. Luf.  
Hortensio, ein Junger Edelmann in Padua, Johann Friedrich Tise / Gorl. Luf.  
Vincentio, Lucentii Vater / Bartholomäus Schler / Gorl. Luf.  
Vermummeter Vincentio, Siegmund Scheller / Gorl. Luf.  
Gramio, alter Bürger zu Padua / Abraham Heine / Sag. Sil.  
Die Wittib / Paul Simon / Poson. Hung.  
Curtas, Petruvii Diener / Christian Gabriel Juncke / Freib. Misa.  
Tranio, Lucentii Diener / Michael Wiedemann / Laub. Luf.  
Bondello, Lucentii ander Diener / Joh. David Kotsch / Gorl. Luf.  
Gramio Petruvii Diener / Gottlob Steinbach / Gorl. Luf.  
Martinus, Baptista Kammer-Diener / Gottfried Michael Fetter / Sora - Luf.  
Der Schneider / Hans Friedrich Elers / Gorl. Luf.  
Schluß-Redner.  
Gottfried Winter / Gorl. Luf.  
Allgemeiner Schluß-Redner.  
David Caspar Weiffner / Gorl. Luf.







### Hoch- und wohl-geneigter Leser!



Als Johannes/der erste dieses Nahmens/ König in Frankreich/ auch Stifter des Sonnen-Ordens/ zu seinem täglichen Wohl- Spruche geführt / *vici, quanquam victus* : kan/ meines wenigen Erachtens/ gar wol auf die recht- gläubige Christen- Gemeine gezogen werden: daß es auch von ihr heisse / *vici, quanquam victa*, ich habe überwunden / wiewol ich überwunden worden. Freylich hat es oft geschienen / als wenn die Christen ganz und gar überwunden wären:

da sie doch gleichwol immerfort überwunden haben. Denn gleichwie die grünen Bestien/ wenn sie einmahl Menschen-Blut gelecket / einen so süßen Geschmack daran befinden/ daß sie hernachmahls demselben immer begierlicher nachtrachten; oder wie die Elephanten durch die Ansprüzung rötlichen Weines zum Grimm desto mehr gereizet werden: Also/ nachdem die Babylonische- Hure einmahl ihre grimmige Mord- Klauen an die standhaftigen Christ- bekennen gesetzt/ und ihr Blut in sich gesoffen / ist sie dadurch nur desto begieriger worden / deroelben Blut/ welches der Tyrannen Wein/stroms / weise zuvergiesen / und die gläubige Gemeine ganz und gar aufzurotten. Ach Gott/ wie grausam ist doch in den Zehen also genannten und bekanten Verfolgungen mit den heiligen Christ- Befestern verfahren worden! In Arabien hat man sie mit Beilen zerhauen. In Cappadocien hat man ihnen Arm und Bein entzwey geschlagen. In Mesopotamien hat man sie geschmachtet. Zu Alexandria hat man ihnen Nase und Ohren abgeschnitten/ und sie fort gejaget. Zu Antiochien hat man sie auf Rosten gebraten. In Ponto hat man ihnen geschmolzenen Bley auf dem Leibe herunter gegossen. Was? Ließ nicht der Unmensch Nero den Christen mit Schwefel und Pech überzogene Papierne Kleider/ welche Sulpius Severus *Tunicas molestas*, beschwerliche Röcke/ neinet zubereiten / sie darein nehen/ und/ wie Tacitus redet / *in usum nocturni luminis*, daß es bey Nacht in seinen Lust- Gärten lichte würde/ verbrennen? Hat nicht Decius durch seine grausame Verfolgung / in welcher viel Tausend durch unerhörte / unmenschliche Marter hingerichtet worden / vielen eine Ursach zu dem Einsiedler- Leben gegeben? Denn ein Jüngling von fünfzehnen Jahren/ Namens Paulus Thebaus, entwich auß Furcht der grossen Marter in eine Einöde. Allda verbarg er sich in eine Höle: in welcher/ er/ vermittelst der Speise von einem Palmbaume / bis in die 90. Jahr sich erhalten / und also der Urheber des Einsiedler- Ordens worden. Wüßte nicht der eingestrichelte Teuffel Diocletianus dermassen wieder die Christen: daß weder die Marter/ noch die Zahl/ derer die erwürget wurden / ausgesprochen werden kunte? Ja die Hencker selbst ermüdeten im erwürgen/ und ihre Schwerdter (O Grausamkeit!) wolten nicht mehr schneiden. Nur in dem einzigen Egypten- Lande sind 144000. Christen jämmerlich ermordet/ und 700000. ins Elend verwiesen worden: ohne die/ welche ander

Francisci im hohen Trauer- Saal P. III. p. 1086.

Nullus semel ore receptus pollutas patitur sanguis mansuevere fauces. Lucanus.

Eusebius l. 8. c. 11. 12. 13.

Arndius in Lex: Antiqu. Eccles. p. 618.

Tacitus lib. 15. Annal.

Hornius in Hist: Eccles. p. in. 136.

M. Simon's Born, Reihers Schau-Platz der Römisch- und Teutschen Kaiser p. 84.



Baron. ad  
Ann. Christ.  
204. S. 8.

derer Orten ihr Leben eingebüßet. Dannenhero auch gemeldeter Blut-  
Hund den Christen zur Schmach eine sonderbare Münze schlagen liesse/  
mit dieser Überschrift:

*Nomine Christianorum deleto, qui Rempublicam evertabant.*

Hotting. H.  
Ecclef. & Part:  
I. p. 186.

D. Backius in  
Pfal. XLIV.

Was soll ich von dem blutdürstigen Mammelucken Juliano sagen?  
Dieser ließ den Christen die Leiber aufschneiden/ Gersten- körner drein fül-  
len/ und sie den Schweinen vorwerffen. Da denn zugleich das Eingeweide  
mit herauß gerissen worden/ und haben die armen Leute jämmerlich ihren  
Geist aufgeben müssen. So hat man sonst auch bey den zehen grausamen  
Christ-Verfolgungen/welche in die 300. Jahr gewehret haben/ so erschreck-  
lich wieder die Christen gewütet: daß Hieronymus in solcher Zeit auf jeden  
Tag 300. gerechnet: die täglich abgethan worden. Und belauft sich so daß  
die Summe der erwürgeten Christen auf zwey und dreissig tausendmahl  
tausend und fünf und achtzigmahl hundert tausend. Wolte aber  
Gott/ und aber wolte Gott/ daß hiermit alle Verfolgungen wären auf-  
gehoben worden! Alleine so glücklich haben die Christen in diesem Fall  
nicht werden mögen: daß ihrer wäre verschonet worden. Denn da hat  
es auch zu unserer Väter Zeiten geheissen / und heisset noch heute zu Tage:  
*Christianus est: ad leones, ad ignes, ad funes:* es ist ein Christ/ ein Keger: hinauß  
mit ihm zum Löwen/ daß er zerrissen; hinauß zum Feuer/ daß er verbrant;  
hinauß zum Galgen/ daß er aufgehängt werde. Deutschland/ Nieder-  
land/ Frankreich/ Engelland/ Welschland/ und zum theil Holland/ sind des-  
sen gewahr worden: sintemahl daselbst vom Jahr 1550. biß 1580. und also  
binnen 30. Jahren umb dieses einzigen Glaubens, Articuls willen/ Ich  
glaube/ daß ich allein durch den Glauben gerecht und selig werde/  
in die neunmahl hundert tausend Evangelische Bekenner/ darunter 39.  
Fürstl. 48. Gräffl. 235. Freyh. 147518. Adelige/ und siebenmahl hun-  
dert tausend gemeine Standes Personen gewesen / schmerzlich umb ge-  
bracht worden sind. Ich wil hier mit stillschweigen übergeben: wie daß der  
Herzog von Alba sich gerühmet: daß er innerhalb 6. Jahren seiner Nieder-  
ländischen Regierung 18000. hohen und niedrigē Standes Personen/ um  
der Evangelischē Religion willen/ durch des Henckers Hand hinrichten lassen.

Francisci  
Kunst- und  
SittenSpie-  
gel lib. III.  
p. 1132. 1199.

Nicht wil ich gedencken der Parisischen Blut- Hochzeit: auf welcher  
in drey Tagen zu Paris 30000. und auf einen Monat durch ganz Franck-  
reich 100000. Hugonoten auß dem Mittel geräumet worden. So wil ich  
auch unberühret lassen: wessen sich der gottlose Pabst Pius IV. im Jahr Chri-  
sti 1561. in Welschland zu Montalto unterfangen: als er 88. Christen wegen  
der Evangelischen Religion durch den Hencker mit einem Schlacht- Messer  
die Kehlen/ als wie den Schaffen/ hat abstechen lassen. Nur dieses wil ich  
noch gedencken: was der Welt bekante Francisci von den heidnischen Jap-  
panern erzehlet: daß sie mit grausamer Verfolgung und Tyranny wie-  
der die heil. Blut- Zeugen Christi zu unsern Zeiten fast alle andre Völcker  
übertroffen. Wie sie denn unter andern auch solche Marter hervor gesucht:  
daß sie die Gefangene in enge Behältnisse gesteckt: darinnen sie auf den Knie-  
en sitzen müssen/ und sich weder aufrichten/ noch auf die Seite wenden dürf-  
fen: weil die Wände sampt der Decke voller scharffer und spiziger Pfeiemen  
stecken. Und war eine Marter/ wie etwa der Römische tapffere Held Acti-  
lius Regulus bey den Carthaginensern dergleichen aufgestanden. Ja was  
noch grausamer war: so hat man ihnen Hände und Füße gebunden/ und sie  
von einem jehen Berae in das siedende heisse Wasser Singock/ (welches von  
den Japanern die Hölle genant wird/) häufig herab gestürzt. Ob nu  
wol/ sage ich/ bey so bedrengtem Zustande der Kirchen Gottes die heiligen  
Blut- Zeugen nicht wenig durch tägliches würgen abgenommen/ daß es  
geschle



geschienen/ ob wären sie nunmehr ganz und gar überwunden/ und von dem Erdboden weg gerissen: so sind dennoch auß ihrem vergossenen Blute/ als auß einem köstlichen und fruchtbringenden Christen-Saamen (wie also Tertullianus der Christen-Blut nennet) immer mehr und mehr standhafte Christen lebendig hervor kommen: daß also gar wol von der Christen-Gemeine nicht allein oben-angeführte Worte gebraucht werden können/ sondern auch/ was sonst tapfere Krieges-Helden in ihren Schilden zu führen/ und im Munde zu haben pflegen/ *caesit victoria victis*, denen/ die da scheinen überwunden zu seyn/ ist der Sieg zu theile worden. Und eben dieses bekräftiget auch Sulpitius Severus: wenn er mit nachdencklichen Worten also schreibet: *Nunquam majori triumpho vicimus, quam cum decem annorum strage vinci non potuimus*. Wir haben niemahls mit größern Triumph gesieget/ als da wir in unserer zehen-jährigen Niederlage nicht haben überwunden werden können. Und wie die Römische Tapferkeit zu keiner Zeit heller hervor geleuchtet/ als nach der harten Niederlage bey Cannas, da es das Ansehen gehabt/ als müste das prächtige Rom zu grunde gehen: Also wächst der Christen Glaube und Beständigkeit niemahls reichlicher/ als zur Zeit der Verfolgung. Traun ein Palm-Baum/ je mehr er belastiget wird/ je mehr steigt er in die Höhe. Ein Wein-Stock/ je mehr er beschnitten wird/ je mehr träget er Trauben. Eine Weintraube/ je mehr sie gekeltert wird/ je mehr giebt sie edlen Reben-Safft. Der Safran/ je breiter er getreten wird/ je mehr wächst er. *Amaranthus*, Tausendschön/ je mehr es berupfet wird/ je lustiger und schöner pranget es. Das in Pegu und China bekante Bißem-Thier/ *Felis Libethica* ins gemein genant/ je heftiger es mit Rutten gestrichen wird/ je mehr und köstlicherem Bißem läset es von sich. Das Gold/ je mehr es durchs Feuer gehet/ je reiner/ je lauterer un bewahrter wird es erfunden. Also/ je mehr die gläubigen Christen gedrucket/ beschnitten/ gekeltert/ getreten/ berupfet/ geschlagen/ gebrennet/ ja gar getödtet werden/ je besser stehet es um sie/ und thut sich alsdafi derselben Beständigkeit erst recht hervor. Sie gleichen sich alsdann den Ritter-Orden der rothen Binde: welche in ihren größten Schmerzen nicht einmahl Wehe schreien durfften: wolten sie von andern Rittern besucht werden. Sie gleichen sich den alten Einwohnern in Marfilien: welche/ als sie von Pompejo überwunden/ ihnen alles gutwillig nehmen ließen: da sie nur höreten/ daß sie die Freyheit behalten solten. Ja sie massen sich des Sinn-Bildes an: welches Carolus I. König in Sicilien gebrauchte. War ein Fels/ der mit einer Sege durchschnitten wurde/ oben aber auf dem Gipffel ein Creuze mit einer Rose führete/ mit diesen Bey-Worten: *In Patientia speravit*. So gar wird ein aufrichtiges Christen-Hertz durch keine Gefahr abgeschreckt/ noch ermüdet/ dem seligmachenden Glauben beyzupflichten: so gar handelt es/ wie der Täucher/ oder Tauch-Vogel welcher seinen Kopf ins Meer steckt/ und unter den Wellen die Zeichen des Gewitters erforschet; folgendes/ nachdem er gemerckt/ daß ein grosser Sturm vorhanden/ sich wiederum hervor/ und mit grossen Geschrey nach dem Ufer zu begiebet. Denn ein redlicher/ standhaftiger Christ/ ob gleich tausend Wogen des Unfalls ihm über dem Kopffe zusamen schlagen/ sincket darum mit seiner Hoffnung nicht ganz zu Grunde. Die Fittigen seines gewissen Glaubens heben ihn auß den Angst-Wellen wieder empor/ und führen ihn zuletz an das sichere Ufer des Himmels.

Und eben dessen/ was bisshero/ so wol von grausamen Verfolgungen der Christen/ als vö drauf erfolgender grossen Gedult und heroischer Beständigkeit ist angeführet und erwiesen worden/ giebet uns auch klabres Zeugniß das heurige Trauer-Spiel: so von einem E. E. Hochweisen Rathe/ auf An-

Tertullianus  
Apologet ad-  
vers. ger.  
c. 40.

Sulpitius  
Sever. lib. 2.

Livius

Richt. axioms  
Eccles. Reg.  
34. p. 35.

Lutherus in  
Colloq. p.  
247. 6.  
Phyica Curio-  
of. Schot. 1.8.  
c. 37. p. 1037.

Limn. I. P. 1.  
6. c. 2. n. 41.

Florus lib. 4.  
cap. 2.

Typol. Hie-  
rogr. Rega  
Sic. n. 1.



Anordnung unsers Hoch-Geehrten Samaliels / des im Hoch-Lobl-Palm-Orden Funckenden / öffentlich auff zuführen und vorzustellen uns Musen-Söhnen vergünstiget worden. Denn siehe / da wird aus den Kirchen-Geschichten und Märter-Büchern ein Christlicher Märtyrer / Namens Polyeuctus, als das Haupt des ganzen Adels in Armenien / des Land-Pflegers daselbst Felicis Endam / nebst dem Märtyrer Nearco, einem hohen Africa-nischen Landes-Fürsten / welcher wegen seines Christenthums in Persien ehemahls gezogen / und wegen seiner Thaten ein Glied des hohen Raths in Armenien / unter dem Römischen Kaiser Decio, worden / auffgeführt. Auffgeführt werden / sage ich / beyde mitten unter der Verfolgung / Märter und Pein / als treue / beständige und gedultige Christ-Bekennere: so da den Christlichen Glauben mit ihrem Blutte bezeichnet und bestätigt haben. Ob aber wol dieses Trauer-Spiel mehr eine sinnreiche Erfindung des vortreflichen Franzosen Corneille ist / welche auß dem Französischen ins Deutsche gebracht / als eine wahrhaftige Geschichte / weil man weder in den Römischen noch Kirchen-Geschichten Nachricht hiervon findet: so gründet sich doch eben diese Erfindung und beygefügte Vermehrung auf die wahrhaftige Geschichte der zehen grossen Verfolgungen / die unter so viel Römischen Kaisern von Anfang der Kirchen Neuen Testaments her sich begeben haben. Auß diesen ist sonder Zweifel unser Trauer-Spiel zusammengezogen / und gleichsam in eine einzige Geschichte gebracht worden: die sich am Morgen anfahet / und des andern Tages Abends endiget. Wann demnach solches abermahl ein sehr erbauliches Spiel so wol für die schauenden als agierenden Personen ist / indem daß der jämmerliche Zustand der ersten Kirchen N. T. augenscheinlich bey diesen unserer Lutherischen-Evangelischen-Kirchen höchstgefährlichen und weit außsehenden Zeiten vor Augen gestellet / und hiermit thätig bekräftiget wird / was jener Kirchen-Vater saget /

Sanguine fundata est Ecclesia, sanguine cepit,  
Sanguine succrevit, sanguine finis erit.

als tragen wir diese feste Zuversicht / man werde sich in Volkreicher Versammlung / so wol Morgen / geliebtes S D T / als übermorgen / gegen Eitt Uhr nach Mittage / zum Hören und schauen einfinden. Denn weil belobtes Trauer-Spiel zimlich weitläufftig fällt / soll / umb allen Verdruss / so viel an uns ist / zu vermeiden das Spiel in zwey Theile vertheilet werden / und der erste Theil Morgen durch zwey / der andre übermorgen durch drey Abhandlungen vorstellig gemacht werden.

Wolan so beliebe Er / Hoch-geneigter / Geneigter Leser / auff besagte Tage willigst zu erscheinen / und also fort mit seiner annehmlichen Gegenwart / freundlichem Gesichte / gütigen Ohren / aufmercksamem Gemüthe / auch diese unsre heurige Übung zubeehren / wie nichts minder die mit unterlauffenden Fehler zu verzeihen. Wir erbitten uns inzwischen sothane hohe Ehre / Gunst und Liebe danckbarlichst zuverschulden / und empfehlen schlüsslich jeden / der dieses liest / in des allgewaltigen grossen Gottes Väterl. Schutz / verbleibende zu allen annehmlichen Dienst-bezeugungen

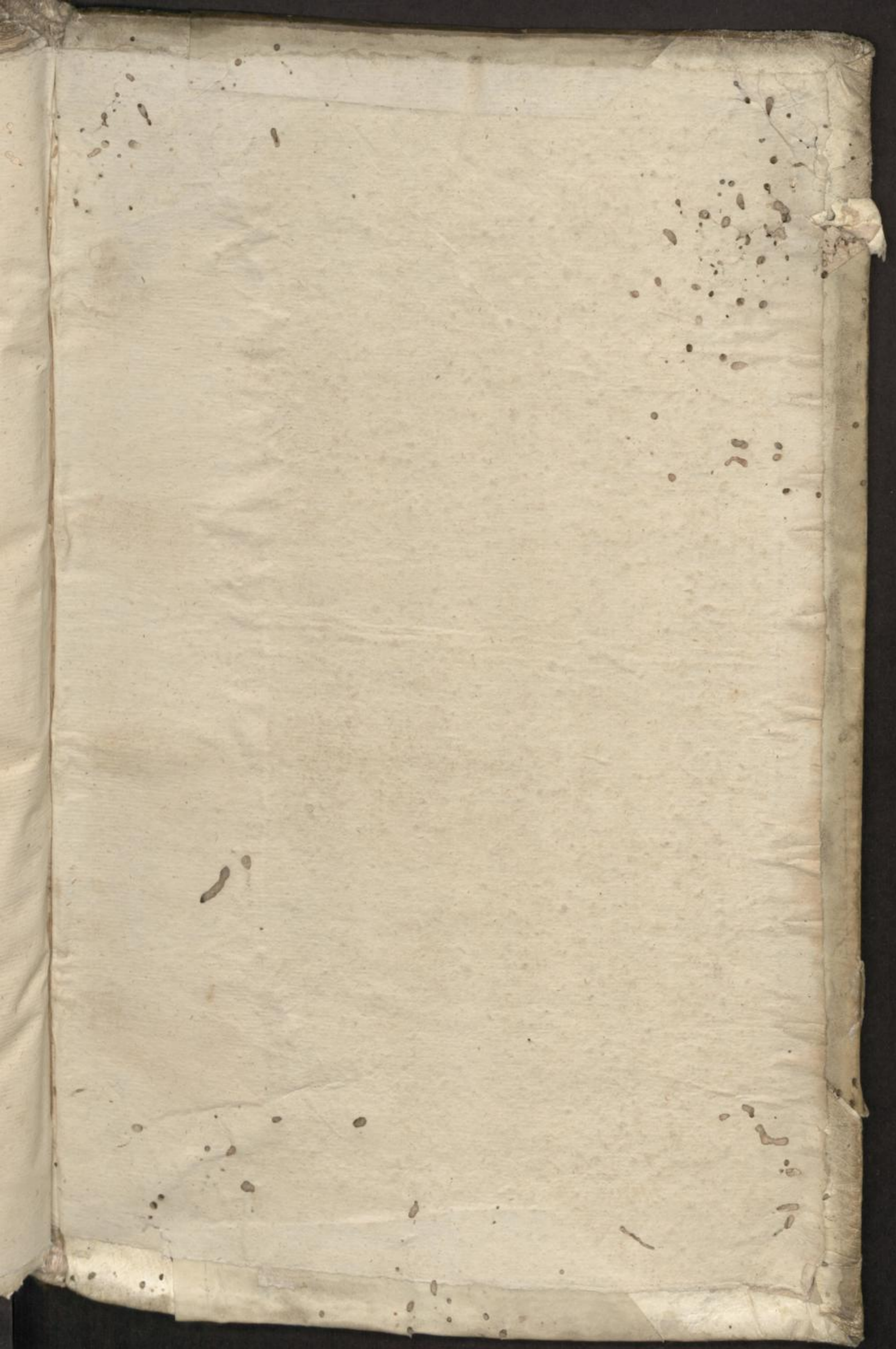
In Eyl schriebs zu Görlitz  
im Jahr M DC LXXVII.  
den XX. October.

die verbundene

Nissiadinnen-Söhne.

Joh. Henrich Oder / von Sorau  
auß Nieder-Lausniz.

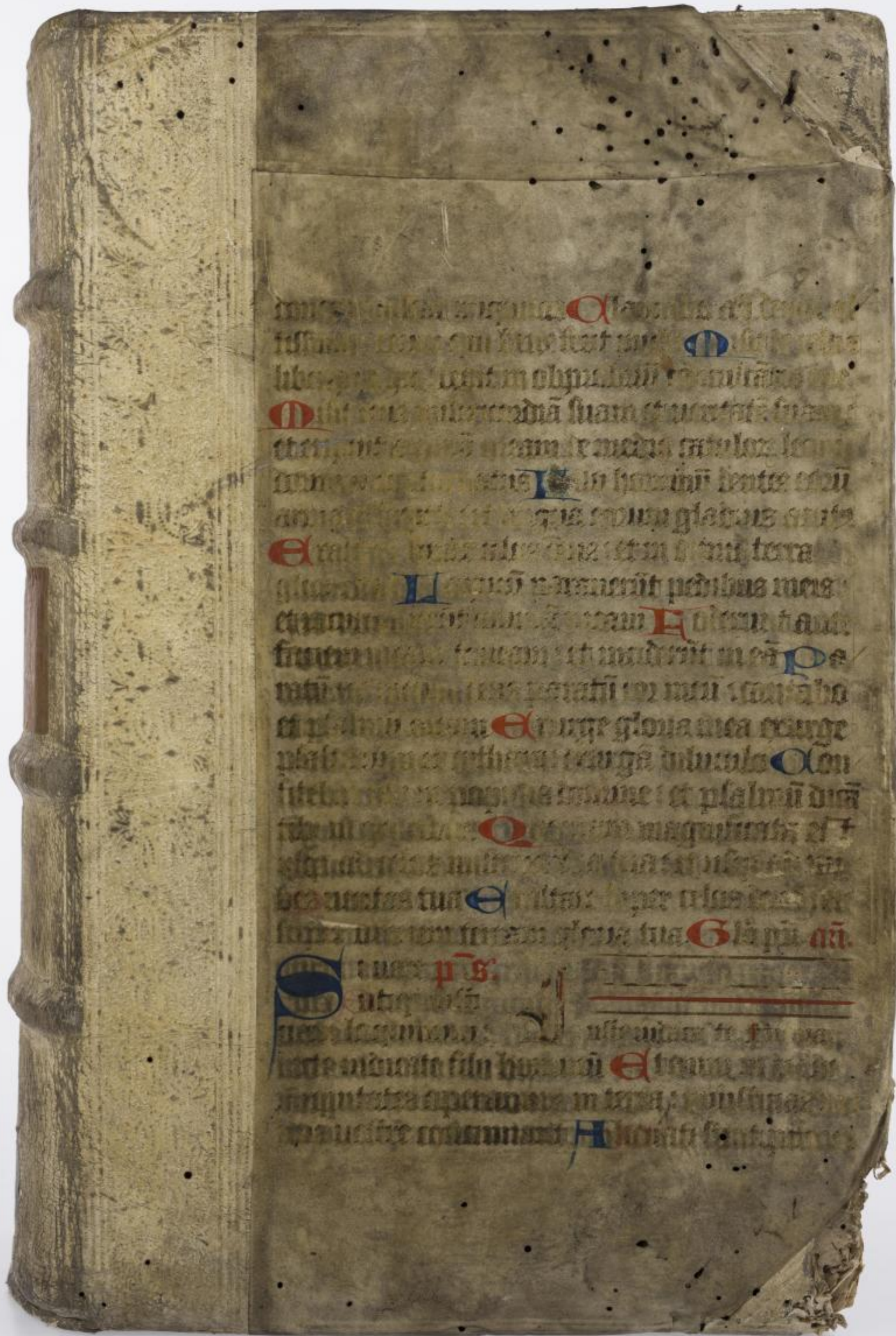












...  
 ...  
**Q**uoniam et in terra  
 ...  
**M**ultis enim iniquitatis suam et iniquitatis suam  
 ...  
**I**n hominibus dentes edui  
 ...  
**E**t in terra  
 ...  
**H**ominibus pedibus meis  
 ...  
**H**ominibus  
 ...  
**P**er  
 ...  
**E**t surge gloria mea surge  
 ...  
**O**mnis  
 ...  
**Q**uoniam magnificatus est  
 ...  
**E**t surge gloria tua  
 ...  
**G**loria tua  
 ...  
**S**urgens  
 ...  
**E**t surge gloria tua  
 ...  
**H**ominibus































Actus  
Solemnior Sacra

de

FATALITIO

MESSIE

ADVENTU

exhibitus

S. fideiosa <sup>et</sup> foveritate

GRONINASHI GORLITENSIS

AD CIRCULO LYXIX

J. 31. Januarii















937  
An felix, felix, quisquis sublimia caeli  
Exemplis Christis, fidem et alta petit!  
Is simul inuicta colet pallatia caeli  
Nam pudet a membris dissociasse caput!

Quod superest, vobis gratias de portore solus  
Conscripti Patres, Lumina clara fori  
Et vobis reliquit, clara Permesidos unda  
qui fincti colunt suspicitiq; Scholam.

Quod patulas aures facturis verba dedistis  
Haustitis voces monte libente pias  
Vos colimus, vos suspicimus, sequimurq; volentes  
Et pia pro vestre vota salute damus

Vivite felices Pylli tristesq; aevi  
Sed Morbona procul, tu Libitina, vale



Johannes Henricus Oederus  
Sora-Lusatig



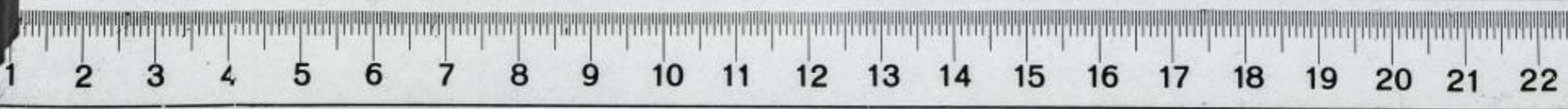
238

IN  
VINTICOSTA

IN  
VINTICOSTA

PIRITUS S

IN VINTICOSTA

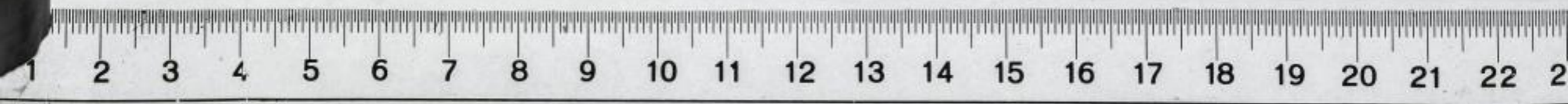




S. esse electa? Nonne dixi Ventum terra nascentia love-  
 cogitare, pariter, et SPIRITUM S. lovere atq. ad salutem nos  
 Nonne dixi: Ventum navigantis ducere ad portum, pariter,  
 SPIRITUM S. Ecclesiam navigantem nam docens veritatem recte,  
 urbem provecere, non tandem ad portum securitatis, hoc est,  
 electam inter nequos persecutenda fluctus deducere? quis  
 Conmilitemus, clara voce, ut gaudenti usque possit, mecum jam  
 anaret? O illusterrimum SPIRITUS S. Emblemata! O ele-  
 gantissimum SPIRITUS S. Syllaba! Vac certe lacti, omni ovo  
 similius, quam SPIRITUS S. quoad certe Comparati-  
 onis similius est ventus. Vos, vos itaq. Symnachi pra  
 SPIRITUM S. animarum nostrarum gaudium, certissimum  
 offeri triumphum, lugentissimum solatium, summan captivorum  
 clarissimum honorantissimum lumen, calidissimum frigidum  
 in iocum, bonorum omnium fontem, fluitate venustissimi,  
 nitiditate! Imprimis autem cavete, ne, quod a spiritu  
 est, trinitatis ulla officiatio in desinens hoc omnis boni  
 vestris enim salus, nostris finitibus per SPIRITUM  
 obsecratis esse in dien Resurrectionis.

Suis

Carl Linnæus













085

*[Faint handwritten text visible on the left edge of the page]*

